

II- 4697 der Beilagen zu den stenographischen Protokollen des Nationalrates

XIII. Gesetzgebungsperiode

DER BUNDESMINISTER FÜR FINANZEN

Zl. 5908-Pr.2/75

Wien, 1975-07-10

An den
Herrn Präsidenten
des Nationalrates
Parlament
W i e n 1.

2098/A.B.
zu 2113/J
10. JULI 1975
Präs. am

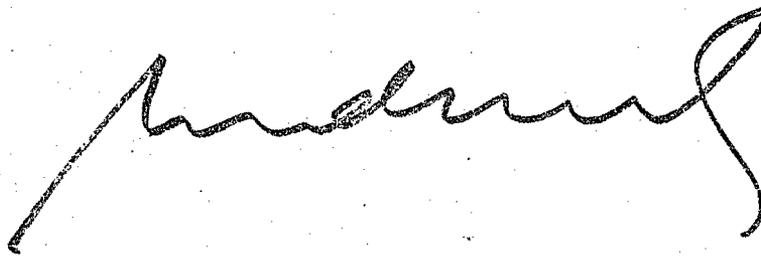
Auf die Anfrage der Abgeordneten zum Nationalrat Dkfm. Gorton und Genossen vom 16. Mai 1975, Nr. 2113/J, betreffend Aufträge von Meinungsumfragen an das IFES, beehre ich mich mitzuteilen:

Während der letzten Jahre wurden in Österreich im Bereich der Umsatz- und der Einkommensbesteuerung grundlegende Reformen durchgeführt. Insgesamt wurde die Lohn- und Einkommensteuer dreimal gesenkt (1. Jänner 1971, 1. Jänner 1973, 1. Jänner 1975) und die alte Umsatzsteuer auf das moderne System der Mehrwertsteuer umgestellt. Der Nationalrat hat in zwei Entschlüssen (15. Juni 1972, 12. Juli 1974) das Bundesministerium für Finanzen beauftragt, für eine umfassende Aufklärung und Information der Bevölkerung über die beschlossenen Reformen zu sorgen.

Im Zusammenhang mit den Steuerreformen und den Entschlüssen des Nationalrates wurden seit dem 1.4.1970 drei Meinungsforschungsaufträge an das Institut für empirische Sozialforschung (IFES) vergeben, und zwar jeweils im Zusammenhang mit der Umstellung auf die Mehrwertsteuer und im Zusammenhang mit der letzten Einkommensteuerreform. Die Umfragen betreffend Mehrwertsteuer wurden im Frühjahr 1972 und 1974 durchgeführt. Die Kosten betragen 48.800,- S für die Untersuchung 1972 und für die Befragung 1973 340.000,- S zuzüglich 16 % Mehrwertsteuer. Die Untersuchung im Zusammenhang mit der Einkommensteuerreform wurde während der letzten Wochen abgeschlossen. Die Kosten belaufen sich auf 225.000,- S zuzüglich 16 % Mehrwertsteuer.

2. Bl.

Eine Ausschreibung der Befragungen wurde nicht vorgenommen, da es wegen der Überschneidungen und der Zusammenhänge der Befragungen zweckmäßig erscheint, die Untersuchungen kontinuierlich vom selben Institut durchführen zu lassen.

A handwritten signature in black ink, appearing to be 'P. Schmid', written in a cursive style.